

Walliser  
☆☆ BoteUnabhängige Tageszeitung,  
gegründet 1840Herausgeber und Verleger:  
Nicolas Mengis  
nicolas.mengis@mengismedien.ch

mengis

Mengis Medien AG

Seewjinenstrasse 4, 3930 Visp  
Tel. 027 948 30 40, Fax 027 948 30 41  
info@mengismedien.chCEO: Harald Burgener  
harald.burgener@mengismedien.chVerlagsleiter: Fabian Marbot  
fabian.marbot@mengismedien.chChefredaktor: Thomas Rieder (tr)  
Stv. Chefredaktor: Herold Bieler (hbi)Redaktion: Furkastrasse 21,  
Postfach 720, 3900 Brig,  
Tel. 027 922 99 88, Fax 027 922 99 89  
Redaktion: lokal@walliserbote.ch  
Sekretariat: info@walliserbote.chLokal: lokal@walliserbote.ch  
Franz Mayr (fm), Karl Salzmann (sak),  
Werner Koder (wek), Martin  
Kalbermatten (mk), Melanie Biaggi  
(meb), Franco Arnold (fa), David  
Biner (dab), Fabio Pacozzi (pac),  
Andreas Zurbriggen (azn),  
Michel Venetz (vem),  
Stagiaire: Daniel Theler (dt)Sport: sport@walliserbote.ch  
Hans-Peter Berchtold (bhp), Roman  
Lareida (rir), Alban Albrecht (alb),  
Alan Daniele (ada)Ausland/Schweiz: Stefan Eggel (seg)  
ausland@walliserbote.chKultur: Lothar Berchtold (blo)  
kultur@walliserbote.chStändige Mitarbeiter:  
Georges Tscherrig (gtg), Hildegard  
Stucky (hs), Dr. Alois Grichting (ag)Online-Redaktion, 1815.ch:  
lokal@1815.ch, info@1815.ch  
Ressortleiter: Norbert Zengaffinen (zen)  
Leilah Ruppen (rul), Perrine Anderegg  
(pan), Manuela Pfaffen (map), Philipp  
Mooser (pmo)Themenbeilagen:  
Beilage zum Walliser Boten.  
Redaktion: Perrine Anderegg (pan)  
Philipp Mooser (pmo)Auflage: 22 213 Expl. (beglaubigt  
WEMF 2014) jeden Donnerstag Gross-  
auflage 32 463 Expl. (beglaubigt  
WEMF 2014)Abonnementdienst:  
Seewjinenstrasse 4, 3930 Visp,  
Tel. 027 948 30 50, Fax 027 948 30 41  
abodienst@walliserbote.chJahresabonnement:  
Fr. 359.- (inkl. 2.5% MWSt.)Einzelverkaufspreis:  
Fr. 2.50 (inkl. 2.5% MWSt.)Jahresabonnement WB-online:  
Fr. 229.- (inkl. 8% MWSt.)Annahme Todesanzeigen:  
3900 Brig, Furkastrasse 21,  
Mo-Fr 08.00-12.00/13.30-21.00 Uhr,  
So 14.00-21.00 Uhr,  
Telefon 027 922 99 88  
korrekturat@walliserbote.chInserateannahme, -verwaltung  
und -disposition:  
Seewjinenstrasse 4, 3930 Visp  
Tel. 027 948 30 40, Fax 027 948 30 41  
PC 60-175864-0  
inserate@walliserbote.chAnzeigenpreise:  
Grundtarif Annoncen-mm:  
Fr. 1.13 | Do, Grossauflage, Fr. 1.30  
Kleinanzeigen bis 150 mm:  
Fr. 1.24 | Do, Grossauflage, Fr. 1.44  
Rubrikanzeigen (Auto-, Immobilien-  
und Stellenmarkt):  
Fr. 1.26 | Do, Grossauflage, Fr. 1.46  
Reklame-mm:  
Fr. 4.53 | Do, Grossauflage, Fr. 5.22  
Textanschluss:  
Fr. 1.47 | Do, Grossauflage, Fr. 1.70  
Alle Preise exkl. 8% MWSt.Technische Angaben:  
Satzspiegel 284 x 440 mm  
Inserate 10-spaltig 24.8 mm  
Reklame 6-spaltig 44 mmZentrale Frühverteilung:  
Adrian Escher, verteilung@walliserbote.chZuschriften: Die Redaktion behält sich  
die Veröffentlichung oder Kürzung von  
Einsendungen und Leserbriefen aus-  
drücklich vor. Es wird keine Korrespon-  
denz geführt.Urheberrechte: Abgedruckte Inserate  
dürfen von nicht autorisierten Dritten  
weder ganz noch teilweise kopiert,  
bearbeitet oder anderweitig verwendet  
werden. Insbesondere ist es untersagt,  
Inserate – auch in bearbeiteter Form –  
in Online-Dienste einzuspeisen. Jeder  
Verstoß gegen dieses Verbot wird ge-  
richtlich verfolgt.  
ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVPO

Friedensrichter | Mehr Ausbildung und einheitliche Entlohnung als Ziel

# Von der Schlichtungssitzung zur Testamentseröffnung

**VISP | In Visp landen jährlich zwischen 25 und 30 Schlichtungsfälle auf dem Tisch des Friedensrichters. Schlichtungsverfahren sind aber nur ein Teil der Aufgaben eines Walliser Gemeinderichters, erklärt der Visper Kastlan Christophe Müller.**

Schlichtungsverhandlungen, Wohnungsversiegelungen und Testamentseröffnungen sind nur einige der zahlreichen Aufgaben, mit denen Walliser Friedensrichter im Alltag konfrontiert werden. «Es ist ein abwechslungsreiches und interessantes Amt, das auch viel Zwischenmenschliches mit sich bringt», sagt Christophe Müller, Friedensrichter in Visp und zugleich Präsident beim Oberwalliser Verband der Gemeinderichter und Gemeinderichterinnen (OVGR). Seit drei Jahren ist der Geschäftsführer von Procap Oberwallis inzwischen nebenamtlich als Gemeinderichter tätig. Ein Amt, das in Visp seit jeher mit der alterwürdigen Bezeichnung Kastlan betitelt wird und, wie in anderen Gemeinden auch, alle vier Jahre bei den Gemeinderatswahlen neu besetzt wird.

## In einigen Gemeinden wird die Arbeit praktisch zum Gotteslohn ausgeführt»

Christophe Müller

### Ausbildung und Entschädigung im Visier

Im Gegensatz zu anderen Regionen der Schweiz stehen in Oberwallis ausschliesslich nebenamtliche Friedensrichter im Einsatz – rund ein Drittel davon sind Frauen. «Während in anderen Kantonen Vollprofis angestellt sind, verfügen nur die wenigsten hiesigen Friedensrichter über eine juristische Ausbildung. Das muss aber nicht unbedingt negativ sein, da ja die Schlichtung im Vordergrund steht.» Der Verband, betont Müller, habe sich deshalb seit seiner Gründung im Jahr 2012 zum Ziel gesetzt, die Ausbildung zu verbessern und das Entschädigungswesen zu vereinheitlichen. Zwar liege die Ausbildung im Aufgabenbereich des zuständigen Bezirks-

gerichts. Der Verband wolle als Ergänzung aber künftig vermehrt den Erfahrungsaustausch fördern und zugleich Anlaufstelle für Richter und Bevölkerung sein.

«In einigen Gemeinden wird die Arbeit praktisch zum Gotteslohn ausgeführt, während in anderen nach Stundenansatz und wiederum in anderen pauschal abgerechnet wird», spricht der Visper Friedensrichter die unterschiedlichen Entschädigungsregeln im Oberwallis an. So oder so, reich wird man im Friedensrichteramt nicht. «Wegen des Geldes übernimmt man diese Aufgabe nicht. Mit dem Entgelt kann der Zeitaufwand kaum gedeckt werden», betont Müller, der für sein Amt ein Pensum von rund 20 Prozent und weitere 10 Prozent für den Einsitz in der KESB aufwendet. Gerade in grösseren Gemeinden mit mehr Fällen sei es künftig wohl unausweichlich, Teilpensen einzurichten, während in kleineren Orten mit weiteren regionalen Zusammenschlüssen wie im Goms gerechnet werden müsse, ist er überzeugt.

### Schlichtungsquote bei einem Sechstel

Einen Teil der richterlichen Aufgaben machen die Schlichtungsverhandlungen aus, an denen jeweils auch ein Jurist als Schreiber anwesend ist. Die Verhandlungen betreffen ausschliesslich das Zivilrecht: etwa bei Vertragsbrüchen, Erbschaftsklagen, Haftpflichtfällen, in den meisten Fällen Erbschaftsklagen. Zumindest in Visp, wo in den letzten drei Jahren nur gerade ein Streit unter Nachbarn auf Müllers Tisch landete. Seit Einführung der neuen Zivilprozessordnung im Jahr 2011 nicht mehr vor dem Gemeinderichter landen Ehrverletzungen, die früher einen wesentlichen Teil der Schlichtungsfälle ausmachten. Diese fallen seither unter das Strafrecht.

### «Das ist teils wie Detektivarbeit»

Die Anzahl der Fälle in den letzten Jahren habe nicht wesentlich zu- oder abgenommen. «In Visp haben wir jährlich zwischen 25 bis 30 Fälle, was Schlichtungsgesuche anbelangt. Die Schlichtungsquote liegt dabei bei rund einem Sechstel.» Wie ein Blick in den Jahresbericht des Walliser Kantonsgerichts zeigt, gelangten im Kanton im letzten Jahr 416 Fälle mit einer Forderungssumme bis 5000 Franken vor die Friedensrichter, davon 113 im Oberwallis. Von 103 erledigten Fällen im oberen Kantonsteil endeten 28 durch eine Schlichtung, in 32 Verhandlungen wurde eine Klagebewilligung erteilt. Bei den höheren Forderungssummen kam es im Wallis zu 816 Schlichtungsverfahren. Von 124 Verfahren im Oberwallis wurden dabei 24 mit einer Schlichtung abgeschlossen.

### Die Suche nach den Erben

Schlichtungsverhandlungen sind, wie Müller weiter erklärt, aber nur ein Teil der

## Die Schlichtungsquote liegt in Visp bei rund einem Sechstel»

friedensrichterlichen Aufgaben. Ein weiterer zeitintensiver Aufgabenbereich umfasst etwa den Einsitz in der jeweiligen Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB). Hinzu kommen erbrechtliche Aufgaben, etwa durch Ausstellen von Erbbescheinigungen, Wohnungsversiegelungen oder Testamentseröffnungen. «Es wird heute immer schwieriger Bescheinigungen auszustellen, da die Namen häufig wechseln oder im Telefonbuch keine Nummern mehr auffindbar sind. Das ist dann teils wie Detektivarbeit.» So konnte Müller in einem besonders kniffligen Fall einen Erben nach längerer Suche gar erst via Facebook auffindig machen. pmo



Abwechslungsreiche Tätigkeit. Der Visper Gemeinderichter Christophe Müller ist seit drei Jahren im Amt.

FOTO 1815.CH/WB

## Naturforschende Gesellschaft Oberwallis

# Beste Maturaarbeiten in den MINT-Fächern

**BRIG-GLIS | Der Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft Oberwallis hat aus den eingereichten Maturaarbeiten in den MINT-Fächern die besten vier ausgewählt. Morgen Mittwoch werden diese Arbeiten von den jungen Forschern vorgestellt und von der Jury prämiert.**

Auch in diesem Jahr prämiert die Naturforschende Gesellschaft Oberwallis die besten Maturaarbeiten in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Aus den eingereichten Arbeiten hat die Jury der NfGO vier Arbeiten fürs Finale ausgewählt. Wichtig bei der Auswahl waren die Kriterien Zielsetzung, Originalität, Eigenleistung und Darstellung. Morgen werden

die jungen Forscher ihre Maturaarbeit in einem Kurzvortrag vorstellen. Es sind dies: Ludovic Galofaro aus der Klasse 5F mit dem Thema Pflanzensymbiose mit Pilzen, Sarah Hilfiker aus der Klasse 5E mit dem Thema Vegetationen im Naturschutzgebiet Achera Biela, Alexandra Lengen aus der Klasse 5E mit dem Thema Goldrausch – eine Leistungsüberwachung durch HRV-Messungen sowie Josua Stoffel

aus der Klasse 5C mit dem Thema Windkraft im Oberwallis – mein eigenes Modell. Danach wird die Jury der NfGO die Preisgewinner küren. Das Preisgeld wird dieses Jahr wiederum vom Ingenieurbüro Schneller Ritz & Partner (SRP) in Brig gesponsert. Die öffentliche Veranstaltung findet am Mittwoch, 22. April, um 19.00 Uhr im Vortragssaal des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig statt. | wb